

Dr. Norbert Boese
**Zwangssterilisation im Nationalsozialismus –
die Rolle der Gesundheitsämter**

Vortrag mit anschließender Diskussion
Donnerstag, den 16. Mai 2013 um 19.00 Uhr
im Kulturzentrum PFL, Peterstraße 3, Oldenburg

Norbert Boese zeigt am Beispiel der Stadt Delmenhorst, dass die NS-Gesundheitsbehörden keinen Aufwand scheuten, um die „Erbkrankheiten“ in Deutschland auszurotten. Sie fahndeten nach „fortpflanzungsgefährlichen“ Personen, brachten sie vor das „Erbgesundheitsgericht“ und machten ihnen den Prozess, an dessen Ende die Unfruchtbarmachung stand. Radikale Vorstellungen von einer „erbgesunden Volksgemeinschaft“ brachen sich in ärztlichen Gewaltmaßnahmen Bahn. Eine der Schaltstellen war das zuständige Gesundheitsamt. Der Amtsarzt stellte den Antrag, zwei Ärzte und ein Jurist sprachen das Opfer „schuldig“, und ein Chirurg exekutierte den Beschluss am OP-Tisch.

Norbert Boese ist Rechtsanwalt und Oberstadtdirektor a.D. in Delmenhorst. Er hat in den vergangenen Jahren die historischen und juristischen Details dieses fast vergessenen Kapitels der medizinischen Gewalt im Nationalsozialismus in Delmenhorst erforscht.

Gebärdensprache:

Vortrag und Diskussion werden simultan von Gebärdendolmetscherinnen übersetzt.

Ringschleifenverstärker:

Zur akustischen Verstärkung für Hörgeräteträger/innen wird ein Ringschleifenverstärker installiert

Veranstalter:

Behindertenbeirat der Stadt Oldenburg

Geddenkkreis Wehnen e.V. (www.geddenkkreis.de)

Forschungsstelle *Geschichte der Gesundheits- und Sozialpolitik* am Institut für Sonder- und Rehabilitationspädagogik an der CvO Universität Oldenburg (www.uni-oldenburg.de/forschungsstelle-ggs/)

Ansprechpartner:

Behindertenbeirat: Behindertenbeirat@stadt-oldenburg.de

PD Dr. Ingo Harms, Forschungsstelle GGS: ingo.harms@uni-oldenburg.de